

7. An wem siehest du, daß Menschen, die gar keine Noth und Sorgen haben, sich öfters selbst durch unbedeutende Kleinigkeiten das Leben verbittern?
8. Wirft du aber den, der dieses thut, wohl einen verständigen Menschen nennen?
9. Was hältst du von der Gemahlin: des Haman?
10. Was hätte sie eigentlich thun müssen, wenn sie eine gute und verständige Frau gewesen wäre?
11. Kam die schlaflose Nacht des Königes wohl von ungefähr?
12. Welcher zweite Umstand scheint dir auch nicht von ungefähr gekommen zu seyn?
13. An was für ein Spruchwort erinnert dich der Umstand, daß Haman grade an denselben Galgen gehängt ward, den er für den Mardachai hatte errichten lassen.

Nützliche Lehren.

1. Sey auch in Kleinigkeiten sorgfältig, denn man kann öfters durch Unterlassung mancher Kleinigkeiten großes Unheil stiften. Mardachai wollte den Haman nicht einmal grüßen und dieses hätte allen Juden im persischen Reiche den Tod bringen können, wenn Gott es nicht durch eine einzige schlaflose Nacht des Königs abgewandt hätte.
2. Wer etwas Böses, das Andere thun wollen, anzeigt, damit es verhindert werde, der machet sich dadurch verdient; wer es aber nicht anzeigt, der nimmt Theil an der Sünde, die durch ihn hätte verhindert werden können. Mardachai zeigte der Esther den verruchten Entwurf des Haman an und verhinderte dadurch großes Unheil.
3. Man muß sich auch bei dem größten Vertrauen, das man zu Jemand hat, doch nicht von ihm blindlings leiten lassen, sondern selbst alles prüfen; denn sonst kann man auf fremden Rath viel Böses thun. Ahasveros hätte nicht den Rath des Haman sogleich annehmen sollen.